

Zwischen Tisch und Lampe

Alberto Giacometti in Stampa

ANGELIKA AFFENTRANGER-KIRCHRATH

Das Museo Cîasa Granda in Stampa im bündnerischen Bergell erinnert mit der exquisiten, von Beat Stutzer kuratierten Ausstellung «Alberto Giacometti. A casa» an den 50. Todestag des Künstlers. Neben Bildern, Zeichnungen und Skulpturen, die Alberto Giacometti im Bergell und vom Bergell geschaffen hat, ist auch ein brauner Koffer zu sehen. Das vom Gebrauch abgenützte Gepäckstück war ständiger Begleiter Giacomettis auf seinen Reisen von Stampa nach Paris und zurück. Besonders gerne kam er in den Herbst- und Wintermonaten in sein Heimmattal, zur Zeit der «langen Schatten».

Alberto Giacometti, der geniale, von seiner eigenen Sicht auf die Welt umtriebene Künstler, brauchte als Ausgleich das beruhigend Vertraute. Die Menschen seiner nächsten Umgebung sassen ihm Modell, und die stets gegenwärtigen Dinge im Wohn- und Atelierraum dienten als Motive für seine Stillleben. Mit den Lampionblumen und den Äpfeln auf dem Tisch, den Raum zwischen ihnen auslotend, führte Alberto Giacometti so konsequent wie kein anderer die Sehschule von Cézanne weiter. Und dann war da noch die Lampe: In Giovanni Giacomettis Bild «Abendgesellschaft» vereinigt sie die Familie in ihrem warmen Schein. In Albertos Zeichnung durchschneidet sie, aus dem Kontext gelöst, den Raum. Und nun hat man die schön verzierte Hängelampe auch als tatsächliches Objekt vor sich: Sie nimmt einen prominenten Platz ein im einfühlsam von David Wille rekonstruierten Atelierraum, der aus einem Stall umgebauten Wirkungsstätte, zuerst von Giovanni, später von Alberto Giacometti.

Bis 16. Oktober 2016. Katalog Fr. 18.–.